

## **BUND-Kreisgruppe Münster: Bericht des Vorstands für das Jahr 2019**

### **Die BUND-KG Münster**

hat ca. 800 Mitglieder. Davon ist etwa ein Dutzend im Umwelt- und Naturschutz aktiv, die auch im Jahre 2019 jeden Monat beim „Monatstreffen“ im Umwelthaus eine meist gut gefüllte Tagesordnung abgehandelt und die Aufgaben verteilt haben. Die Mitgliederversammlung 2019 fand am 25. März statt; an ihr haben 14 Mitglieder teilgenommen. Die Mitgliederversammlung 2020 wird voraussichtlich am 16. März stattfinden; dazu wird noch gesondert eingeladen.

### **Teilnahme an Demonstrationen und Veranstaltungen**

Wir halten es - wie andere Verbände auch - für wichtig, unsere Anliegen sichtbar und hörbar in die Öffentlichkeit zu tragen, vor allem auf Demonstrationen, aber auch bei anderen Veranstaltungen. So haben Aktive der BUND-KG Münster in 2019 **sich beteiligt**

- an der Demonstration gegen die industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung („Wir haben Agrarindustrie satt“) am 19. Januar in Berlin, zusammen mit zehntausenden von Gleichgesinnten. Auch am 18. Januar 2020 werden wir wieder hinfahren, dann ist das besonders wichtig, weil die EU in den nächsten Monaten über die Agrarförderung der Finanzperiode 2021 - 2027 entscheidet und dabei auch darüber, ob die Agrarförderung von ökologischen Leistungen abhängig gemacht wird oder nach wie vor wesentlich flächenbezogen erfolgt.
- an der 7. Artenschutzkonferenz der GRÜNEN am 23.3. in Münster (mit Umweltministerin NRW Ursula Heinen-Esser).
- an den münsterschen Tagen der Nachhaltigkeit (7./8.6. im Rathaus-Innenhof).
- an der Demo in Garzweiler (22.6.) zum Thema „Kohle stoppen. Klima und Dörfer retten“.
- an den großen Demos der fridays for future am 28.6., 20. und 28.9. und 29.11. („Münster kann mehr“).
- an diversen Aktionen gegen die Atomanlagen in Ahaus (9.3.), Gronau (19.4.) und Lingen (26.10.).
- am Waldkongress der GRÜNEN am 2./3.10. in Haltern.
- Das „Bündnis Verkehrswende“ von BUNDJugend, BUND, Greenpeace, VCD, ADFC, Platanenpower hat Fahrrad-Demos für einen umweltfreundlicheren Verkehr veranstaltet (26.6. und 19.10.).
- Die **BUNDJugend Münster** trifft sich regelmäßig, hat sich vor allem des Verkehrsproblems angenommen, hat eine Kleidertauschkaktion initiiert und veranstaltet regelmäßig flying dinners.

BUND-Aktive aus Münster beteiligen sich auch in Gremien des **Bundes- und Landesverbandes**, so als Delegierte an der LDV am 19.5. in Köln, als Gäste an den Sitzungen des Landesvorstandes, als Mitglieder der Arbeitskreise Energie, technischer Umweltschutz, Verkehr, an den regelmäßigen Treffen des Kreisgruppenforums und dreimal jährlich in der Regionalversammlung der KGs des Münsterlandes. An unserem Monatstreffen am 14.2. haben Vertreter des Landesverbandes teilgenommen und sich mit uns ausgetauscht.

### **Die Umweltszene in Münster**

ist - zumal nach dem Auftreten der fridays/parents/scientists for future - äußerst vielgestaltig, aber auch aufgesplittert und dadurch teilweise unübersichtlich. Wie aber die obigen Hinweise auf Demonstrationen und Veranstaltungen zeigen, arbeiten wir auf vielen Feldern zusammen und halten eine schädliche Rivalität auch dort in Grenzen, wo es verschiedene Meinungen gibt, wie z. B. bei konkreten Windkraftprojekten. – Der BUND ist Mitglied des Umweltforums Münster, dem Dachverband der münsterschen Umweltgruppen, das auch das Umwelthaus betreibt (mit kräftiger Unterstützung der Stadt Münster). – Gewählte Vertreter\*innen des BUND sind ebenso wie andere naturschutzaffine Gruppen Mitglieder des Naturschutzbeirats, der der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Münster zugeordnet ist, und die Gelegenheit bietet, zu Planvorhaben der Stadt Münster Stellung zu nehmen. - Die Umweltverbände entsenden - nicht stimmberechtigte – Vertreter\*innen in Ratsausschüsse wie den Umweltausschuss. - Kontakte bestehen auch mit den politischen Parteien, so haben am 1.4. zwei Vorstandsmitglieder des GRÜNEN-Kreisverbandes unser Monatstreffen besucht, mit uns aktuelle Themen besprochen und uns die Aufgabenverteilung zwischen der GRÜNEN Partei und der Fraktion erläutert.

### **Beteiligung an Planungsverfahren**

Nach gesetzlichen Vorschriften werden wir an bestimmten Verfahren beteiligt, vor allem an Planfeststellungen für Straßenbauten und Maßnahmen an Gewässern; an anderen Verfahren, beispielweise an Verfahren der Bauleitplanung, beteiligt uns die Stadt Münster teilweise freiwillig.

Dabei werden wir vom Landesbüro der Naturschutzverbände in Oberhausen unterstützt. Von den Verfahren in 2019 sind hervorzuheben:

- die Pläne von StraßenNRW im Auftrag des Bundes, wonach die Parkplätze an der Raststätte Münster-Ost massiv erweitert und auf der Westseite ein Neubau von Raststätte, Tankstelle und Parkplätzen geplant ist. Dagegen haben wir Stellung genommen, insbesondere weil die Erweiterungen als mächtiger Riegel die Frischluftzufuhr von Westen nach Münster bremsen und die weiterfließende Luft aufheizen werden – das Gegenteil der eigentlich gebotenen Klimaanpassung.
- Heftig umstritten war und ist ein im Industriegebiet Hessenweg auf dem Remondis-Grundstück geplantes Windrad, weil der Abstand zum Vogelschutzgebiet Rieselfelder nur 600m beträgt, ein Gutachten allerdings zu dem Ergebnis gekommen ist, dass nennenswerte Beeinträchtigungen nicht zu befürchten seien.
- Abgelehnt haben wir den Ausbau der Eschstraße in Wolbeck, ebenso wie NABU, VCD, ADFC, Umweltforum, der städtische Naturschutzbeirat und die GRÜNEN.
- Auch einige wasserrechtliche Verfahren waren zu bearbeiten; inzwischen dienen sie fast alle der ökologischen Verbesserung und nicht mehr wie früher der „Kanalisation“ des Gewässers.
- Ein wahres Schreckensszenario hat StraßenNRW mit den Plänen zum Ausbau der B 51 zwischen Münster und Telgte (und dem Weiterbau als B 64 südlich Warendorf bis Rheda-Wiedenbrück) ausgebreitet. Nachdem bereits der Ausbau der B 51 durch Mauritz, ein gigantisches Einmündungsbauwerk an der Warendorfer Straße und der Neubau der 481n zu tiefen Eingriffen in Münsters Osten führen, soll das Zerstörungswerk weitergehen: vierspuriger, autobahngleicher Ausbau mit riesigen Kreuzungen und Auffahrspuren, massive Verluste von Flächen und Wegfall von Zufahrten zu Lasten der Landwirtschaft; alte Wegebeziehungen werden zerschnitten, Hunderte von Bäumen gefällt; das Erholungsgebiet Prozessionsweg wird entwertet – eine unverantwortliche Landschaftszerstörung, nur wegen einer Zeitersparnis von wenigen Minuten für die Autofahrer; statt Staus zu vermeiden, werden diese zunehmen und ins Stadtgebiet Münsters verlagert. Dagegen hat sich ein breites Protestbündnis formiert, zu dem auch der BUND gehört, und das sich im anstehenden Planfeststellungsverfahren zur Wehr setzen wird.
- Die wachsende Stadt Münster plant und verwirklicht eine Vielzahl neuer Baugebiete. Bei einigen gelang uns eine kritische Begleitung, so hat einer von uns am Termin Baugebiet Moldricks teilgenommen und erreicht, dass im Bebauungsplan eine Dachbegrünung vorgeschrieben wird.

#### **Weitere erwähnenswerte Aktivitäten**

- Die Zusammenarbeit im **Aktionsbündnis Gentechnikfreie Stadt Münster** mit Greenpeace und NABU für gentechnikfreie und gesunde Lebensmittel, für sauberes Wasser und unvergiftete Böden wurde fortgesetzt. Schwerpunkt war der Versuch, die Stadt Münster zu veranlassen, bei Verpachtung städteigener Flächen ein Pestizidverbot zu vereinbaren, was bisher aber nur ganz begrenzt gelungen ist. In diesem Zusammenhang wurde am 6.2. aus Anlass einer Sitzung des Liegenschaftsausschusses vor dem Rathaus eine Mahnwache abgehalten, auch wurde die Öffentlichkeit per Pressemitteilung informiert.
- Bei einem Arbeitseinsatz in unserem Naturschutzgebiet Hartmannsche Aa-Aue wurden Hindernisse für den Wasserfluss beseitigt
- In einem Fernseh-Interview haben wir die Vereinbarung der Stadt Münster mit den Gastronomen begrüßt, statt Heizpilzen den Gästen Decken anzubieten („Kuscheln fürs Klima“).
- Zusammen mit anderen Umweltgruppen haben wir uns an den Rat der Stadt Münster gewandt und beantragt, die Stadtwerke Münster zu verpflichten, auf den Einsatz des besonders umweltschädlichen Fracking-Gases aus den USA zu verzichten; darüber hinaus soll das auch andere Stadtwerke zu einem Verzicht veranlassen, so dass die geplanten Terminals an der Nordseeküste und neue Leistungen sich nicht rentieren und noch verhindert werden können.

In bewährter Tradition haben wir das Jahr mit einem gemütlichen Zusammensein beendet, diesmal am 2. Januar 2020 im Cafe Prütt.